

# Oedenburger Zeitung

Preis: 7 Heller.

Politisches Tagblatt.

Preis: 7 Heller

**Pränumerationspreise:**  
 loco: Ganzjährig 22 K., halbjährig 11 K., vierteljährig 5 K. 50 h., monatlich 1 K. 90 h.  
 Für Auswärts: Ganzjährig 26 K., halbjährig 13 K., vierteljährig 6 K. 50 h., monatlich 2 K. 30 h.

Administration und Verlag:  
 Buchdruckerei Alfred Mottwaller, Grabenrunde 121.  
 Telefon Nr. 25.

**Inserat nach Tarif.**  
 Derselbe wird auf Wunsch überallhin gratis und franko versendet.  
 Anzeigenaufträge, Abrechnungen und Inserationsgebühren sind an die Administration (Grabenrunde 121) einzuliefern.  
 Vermittlung durch alle Anzeigenbureaus.

## Oedenburger Zeitung

Mit 1. April beginnt ein neues Abonnement auf die „Oedenburger Zeitung“; dieselbe bringt als Beilage das

### „Illustrierte Sonntagsblatt“

gediegene, belletristische Wochenschrift mit prachtvollen Bildern.

**Abonnements-Preis der „Oedenburger Zeitung“** samt Zustellung ins Haus: vierteljährig 5 Kronen 50 Heller loco Oedenburg; Auswärts: vierteljährig 6 Kronen 50 Heller.

**Für die illustrierte Sonntags-Beilage 30 Heller pro Quartal separat.**

### Friede!

Sopron, 29. März.

Der gestrige Tag wird wohl vielen als ein freudiger Gedenktag in Erinnerung bleiben. Eine schwere Last fiel von unserer Seele, gar manches heiße Dankgebet mag aus besorgtem Mutterherzen zum Schöpfer aufgestiegen sein, wieviele liebende Frauen, zärtliche Bräute mögen aufgejubelt haben, als sie die frohe Kunde vernahmen, daß der Friede gesichert sei.

Friede! Die Sonne am Himmel scheint herrlicher zu strahlen, nach all den Aufregungen der letzten Tage kommt es uns erst jetzt zum Bewußtsein, daß es mittlerweile Frühling geworden, daß Ostern vor der Türe steht, das Fest des Friedens und der Auferstehung.

Auferstehung aus einem langen und bangen Winterschlaf, aus einem schweren Traume von Mord und Verheerung, von Kriegs- und Schlachtengetümmel, aus dem die feierlichen Klänge der Osterglocken uns erwecken.

Wir haben gesiegt, nicht mit den Waffen in der Hand, sondern durch weise Mäßigung, durch ehrenvolle Betätigung der Großmut dem Schwachen, Irgeleiteten gegenüber.

Nicht bloß in Oesterreich-Ungarn, in aller Welt atmet man auf und würdigt in hingebendster Weise die weise Mäßigung, den auf die Erhaltung der Weltruhe gerichteten Sinn, die menschlichen und staatsklugen Qualitäten unseres greisen Monarchen, dessen Intention in erster Linie die Erhaltung des Friedens zu danken ist, trotzdem er seinem persönlichen Empfinden, seiner Erziehung und seiner Weltanschauung nach durch und durch Soldat ist.

In zweiter Linie aber gebührt unserem treuen Verbündeten, dem deutschen Kaiser, vollste und rückhaltsloseste Anerkennung, der in diesen schweren Tagen sich als wirklicher und ehrlicher Bundesgenosse erwiesen hat.

Wir haben aber auch erkennen gelernt, in welcher Richtung wir für die Zukunft Vorsorge treffen müssen, woher uns eventuell eine wirkliche Gefahr bedrohen kann, hoffentlich werden diese Lehren entsprechende Beherzigung finden. So lange wir mit dem mächtigen Deutschland Hand in Hand gehen, haben wir weder von offenen Feinden, noch auch von jenen Bundesgenossen etwas zu fürchten, die, wie wir in diesem Konflikt erfahren mußten, des nur dem Namen nach sind.

Wozu die mitunter kostspielige Fiktion eines Dreibundes aufrecht erhalten, wenn tatsächlich nur ein Zweibund besteht, der aber Gott sei Dank noch immer stark genug ist, um dem slavischen Intriguenspiel die Stirne zu bieten.

Vielleicht hat auch Serbien aus dieser Affäre gelernt, wo seine wirklichen Freunde zu suchen sind.

## Politische Nachrichten.

### Inland.

**# Ministerkonferenz:** Die Mitglieder des Kabinetts versammelten sich Samstag um 4 Uhr nachmittags zu einer zwanglosen Konferenz, die länger als drei Stunden dauerte. Auf Grund der Berichte des Ministerpräsidenten Dr. Weterle wurde zunächst die auswärtige Lage und in Verbindung damit jene außerordentlichen Maßregeln besprochen, die im Falle ernster Verwicklungen im Innern des Landes getroffen werden müßten. Man gelangte hierüber zu einem vollen Einverständnis, wenngleich für den Augenblick die Notwendigkeit für die Aktivierung dieser Maßregeln nicht vorliegt.

Ferner wurde das nächste parlamentarische Kalendarium festgestellt. Sobald das Magnatenhaus in der nächsten Woche die vom Abgeordnetenhaus bereits angenommenen Gesetze erledigt haben wird, werden sich beide Häuser durch eigenen Beschluß bis zum 25. April vertagen. Präsident Juth wird jedoch ermächtigt werden, im Bedarfsfalle das Abgeordnetenhaus wann immer zu einer Sitzung einzuberufen.

**# Sitzung des Abgeordnetenhauses.** Im Abgeordnetenhaus folgte Samstag nach Annahme der Kongruavorlage die Verhandlung einer Reihe von Lokalbahnvorlagen, sodann die Verhandlung des Gesetzentwurfes über die Hofmarschallgerichtsbarkeit. Abg. Géza Polonyi hält die Vorlage für ein gefährliches Präjudiz vom Gesichtspunkte der Majestätsrechte auf dem Gebiete des Justizwesens.

Justizminister Dr. Günther erklärte, die Ernennung des Präsidenten des Hofmarschallgerichts werde im Sinne des Gesetzes unter Anhörung des Ministerrates und Gegenzeichnung des Ministerpräsidenten erfolgen. Die Organisation des Gerichtes entspreche dem ungarischen Verfassungsrechte. Das Gericht selbst besitze alle Attribute der richterlichen Unabhängigkeit. Die Vorlage wurde hierauf angenommen. Nächste Sitzung heute.

### Ausland.

#### Das offizielle Communiqué.

Wien, 28. März. In betreff des von den Mächten in Belgrad zu unternehmenden Schrittes ist auf Grund der vom englischen Botschafter dem Minister des Aeußern Freiherrn v. Aehrenthal gemachten Eröffnungen ein vollkommenes Einvernehmen hergestellt worden. Die Mächte werden morgen, Montag, durch ihre Vertreter in Belgrad der serbischen Regierung den Rat erteilen, die zwischen Oesterreich-Ungarn und den übrigen Mächten vereinbarte Erklärung in Wien abzugeben, und zwar im Verfolge ihrer an die k. u. k. Regierung gerichteten Note vom 14. d. M.

Im Anschluß daran ist auch hinsichtlich der Aufhebung des Artikels XXV. des Berliner Vertrages mit den Mächten eine volle Einigung zustande gekommen. Die darauf bezügliche Anregung des Wiener Kabinetts bei den Mächten wird in den nächsten Tagen erfolgen.

#### Die Abrüstung Serbiens.

Belgrad, 28. März. Das Kriegsministerium erließ eine Verordnung, daß der nächste Turnus der zur Waffenübung einberufenen Reservisten nicht einzurücken hat.

#### Demission des Ministers Iswolski?

Berlin, 28. März. Blättermeldungen zufolge herrscht in Petersburg das Gerücht, daß der Minister des Aeußern Iswolski demissioniert hat.

#### Die Abdikation — vollzogene Tatsache.

Belgrad, 28. März. Die Skupschtina nahm mit allen Stimmen gegen die Stimme des Jungradikalen Markovic das Protokoll des Kronrates über die Abdikation des Kronprinzen Georg zugunsten des Prinzen Alexander zur Kenntnis. Markovic protestierte gegen das Vorgehen der Skupschtina, das er als verfassungswidrig bezeichnete. Da jedoch die Skupschtina auch trotz dieses Protestes bei ihrem Beschlusse beharrte, ist die Abdikation des Kronprinzen Georg nunmehr eine vollzogene Tatsache.

Eine heute nachmittag erschienene Sonderausgabe des Amtsblattes veröffentlicht eine Proklamation des Königs Peter, in welcher die Abdikation bekannt gemacht wird.

Die Proklamation ist von sämtlichen Ministern gegengezeichnet.

Das Amtsblatt veröffentlicht weiters das Protokoll des gestrigen Ministerrates, das Abdikationsschreiben des Kronprinzen Georg, das Handschreiben des Königs an den Ministerpräsidenten Novakovic, sowie die Erklärung der Skupschtina, womit dieselbe die Aenderung der Thronfolgeordnung zur Kenntnis nimmt.

Die Proklamation über die Abdikation des Kronprinzen Georg und über die Proklamierung des Prinzen Alexander zum Kronprinzen wurde in Belgrad mit apathischem Geiste aufgenommen.

#### Neuerliche Exzesse in Prag.

Prag, 28. März. Die heutigen Ansammlungen auf dem Wenzelsplatz waren noch viel größer als bisher. Zahlreiche deutsche Studenten waren anwesend. Es kam jedoch zu keinen Tätlichkeiten, da ein großes Gendarmereiaufgebot zur Stelle war. Als die

Menge eine Verhaftung verhindern wollte und Hochrufe auf Serbien erschollen, wurde der Platz durch die Gendarmerie geräumt, welche die Exzedenten mit gefälltem Bajonett zerstreute. In der Sokolstraße wurden zwei Studenten überfallen, mit Steinen beworfen und geprügelt. Im ganzen wurden sieben Verhaftungen vorgenommen.

Gestern wurde Redakteur Spatny vom „Češko Slovo“ verhaftet.

## Tagesbericht

aus Sopron und Westungarn.

Sopron, 29. März.

\* **Generaldirektor-Stellvertreter Ritter v. Brám.** Der König hat dem Generaldirektor-Stellvertreter und ungarländischen Betriebsdirektor der privilegierten Südbahn-Gesellschaft Ministerialrat Maximilian Ritter Brám von Bárdány in Anerkennung seiner auf dem Gebiete des Eisenbahnwesens erworbenen Verdienste den Stern zum Komthurekreuz des Franz-Josef-Ordens verliehen.

\* **Graf Géza Zichy — Protektor des „Liederkränz“.** Graf Géza Zichy teilte heute dem Obmann des jubelnden Gesangsvereines „Liederkränz“, Herrn Dr. Otto Ráth in einem sehr warm gehaltenen Schreiben mit, daß er das Protektorat des Jubelfestes übernehme.

\* **Oberstabsarzt Dr. Erich Kunze,** der bisherige Garnisonsschwarzarzt von Sopron wurde an die Spitze der 14. Abteilung ins Reichskriegsministerium nach Wien berufen. An seine Stelle tritt Stabsarzt Dr. Eduard Lang aus Pozsony. Mit der interimistischen Leitung des hiesigen Truppenhospitals wurde Stabsarzt Dr. Alex. Reichert betraut. — In den Soproner Gesellschaftskreisen wird das Scheiden des außerordentlich sympathischen Oberstabsarztes aus unserer Stadt lebhaft bedauert.

\* **Dr. Géza Kövesi,** Dozent an der Budapester Universität hielt Samstag abends im Soproner Ärzteverein den von uns angekündigten Vortrag über neue Untersuchungs-Methoden. Der fast drei Stunden währende Vortrag war ein Meisterwerk gediegenen Fachwissens im Vereine mit glänzender Rhetorik. Die vollversammelten Ärzte verfolgten den fesselnden Vortrag mit dem größten Interesse und der Vizepräsident Dr. v. Ráthonyi gab nur der allgemeinen begeisterten Stimmung Ausdruck, als er dem hauptstädtischen vielgesehenen Ärzten den Dank der Kollegen mit dem Wunsche verdolmetschte, Dr. Kövesi je öfter in ihrem Kreise begrüßen zu können.

\* **Trauung.** Heute mittags fand im hiesigen Matrikelamt, sodann in der evang. Kirche die Trauung des Fräuleins Gisella Eder, der reizenden Tochter des hier in großem Ansehen stehenden k. u. k. Obersten in Pension Josef Eder mit dem kön. ung. Honvéderleutnant und Professor an der hiesigen Honvéderrealschule Anton Josef v. Szentmiklósy statt. Als Trauzeugen fungierten die Herren Honvédhauptmann Paul v. Szentmiklósy und Johann Eder Kassier der hiesigen Genossenschaft für Handel und Gewerbe.

\* **Ernennung.** Der Finanzminister ernannte den der hiesigen Finanzdirektion zugeordneten Staatssekretär Dr. Michael Thurner zum Finanzkonszipisten bei der hiesigen Direktion.

\* **Militärisches.** Der hiesige Arzt Dr. Alexander Groß wurde zum Oberarzt i. d. Reserve im 12. Inf.-Reg. ernannt.

\* **Der Komitats-Verwaltungsausschuß** hält im April seine Monatsitzung nicht Donnerstag den 8., sondern Mittwoch den 7. April um 10 Uhr vormittags.

\* **Der Komitats-Agrikulturverein** hält Montag, den 5. April nachmittags 3 Uhr eine Direktionsitzung, welcher sofort die Generalversammlung folgt.

\* **Der Gastverein** hielt gestern vorm. unter Vorsitz des Direktors Theodor v. Simay seine schwach besuchte Generalversammlung, in welcher die üblichen Berichte genehmigend zur Kenntnis genommen wurden und der Direktion das Absolutorium erteilt wurde. Auf Vorschlag des Dr. L. Deákly wurde

die den Mitgliedern zugesandte Liste der Direktion und des Ausschusses ohne Widerrede akklamiert. Es erschienen somit folgende Herren gewählt: Zum Direktor Theodor v. Simay. Zu dessen Stellvertreter Sigmund Hering. Ausschußmitglieder wurden die Herren: Dr. Andreas v. Baán, Ferdinand Boór, Otto Boršický, Dr. Andreas v. Csizmazia, Dr. Ludwig Démy, Franz Glö, Dr. Alexander Gallus, Anton v. Hajas, Friedrich Kirchknopf, Ludwig Kluge, Dr. Stefan Kováts, Dr. Rudolf Lehner, Fiedel v. Bóskay, Stefan Molnár, Franz Parzer, August Pfuhl, Alexander Pokvoč, Friedrich Rósch, Oskar Ruß, Anton Schaffer, Gábor Schneider, Dr. Gustav Schönberger, Ludwig Seltner, Ignaz Steiner, Dr. Martin v. Szilvási, Dr. Stefan Tólos, Dr. Koloman Tópler, Josef Ulein, Dr. Ignaz Wallner, Dr. Eugen Zergényi. Rechnungsrevisoren: Ludwig Friedrich und Heinrich Fábán.

\* **Verlobung.** Fräulein Helene Weiß, Tochter des hiesigen geachteten Kaufmannes Herrn Josef Weiß, hat sich mit dem Raaber Kaufmann Herrn Ludwig Singer verlobt.

\* **Wer wird Schriftführer der Gewerkekorporation?** Um diese vakante gewordene Stelle haben sich beworben: Lorenz Egésh, Johann Karnitscher, Josef Kerstner, Julius Magyar, Ernst Ritter, Madár Scharf, Stadtpräsident Koloman Székely, Karl Schmiedl und Alexander Weiß. Wie wir hören, haben die meisten Mitglieder der Gewerkekorporation Herrn Magyar vorgezogen, für ihn ihre Stimmungen abzugeben. Da aber inzwischen auch Repr. Székely, der Vizepräsident der Unabhängigkeitspartei als Kandidat auf diese Stelle sich meldete, dürfte es dem Hochdrucke, mit welchem die Unabhängigkeitspartei in der Regel arbeitet, gelingen, die Wahl Székelys zu sichern, obwohl sich zahlreiche Mitglieder dagegen wehren, daß die Korporation als — Versorgungsanstalt betrachtet werde. Heute Montag abends tritt der Kandidationsausschuß zusammen und morgen Dienstag abends erfolgt die Wahl.

\* **Haydn-Centennarfeier.** Der Soproner Haydn-Mozart-Beethovenklub veranstaltet am 6. April l. J. für seine unterstützenden Mitglieder unter Mitwirkung auswärtiger Künstler eine Haydn-Feier. Das nähere Programm folgt demnächst.

\* **Zur Pensionierung der Kreisärzte** Die Soproner Filiale des Landes-Arzteverbandes faßte den Beschluß, daß den Kreis- und Gemeindeärzten nach 30jähriger Dienstzeit die Berechtigung des vollen Pensionsanspruchs zuerkannt werde. Dieser Beschluß wird der Landeszentrale behufs weiteren Vorgehens zur Kenntnis gebracht.

\* **Die gestrige französische Conférence,** die der Pariser Universitätsprofessor Antoine Charles im großen Saale der höheren Mädchenschule veranstaltete, fand vor einem zwar kleinen, aber höchst distinguierten Publikum statt, daß den geistvollen Ausführungen des Vortragenden mit gespanntester Aufmerksamkeit folgte. Besonders die fein pointierten Rezitationen aus den Meisterwerken der französischen Geistesheroen Daudet, Beaumarchais, Mirabeau, insbesondere aber aus den geistprühenden Essays Viktor Hugos wurden mit großem Beifalle aufgenommen.

Nach Schluß der Vorträge unterhielten sich insbesondere die anwesenden Damen noch längere Zeit mit dem liebenswürdigen Franzosen, der ihre Bitte um ein Autogramm von seiner Hand in zuvorkommendster Weise erfüllte.

Professor Charles hält heute um 5 Uhr nachmittags für die Schüler der Staatsoberrealschule, um 6 Uhr abends für die Zöglinge der Honvéd-Oberrealschule je einen geschlossenen Vortrag.

Sein Sekretär reist bereits heute nachmittags nach Pozsony, um die dortigen Vorträge vorzubereiten.

\* **Die Adaptierung unseres Stadtheaters,** mit welcher wichtigen Frage sich Samstag die Theaterkommission beschäftigte, bildete heute vormittags den einzigen Beratungsgegenstand der vorbereitenden Magistratsitzung. Den Vorsitz führte der Obergespan, als Referent fungierte Magistratsrat Dr. Kretschy, bezieh. Obergeringenieur Wälder.

Auch hier, sowie im großen Publikum ist die einzig richtige Ansicht die vorherrschende,

daß wenn die Adaptierung unseres Theaters als eine Notwendigkeit anerkannt wird, soll dieselbe eine gründliche sein. Wir brauchen kein Flickwerk. Es ist wohl ein großes Opfer, das von der Stadtvertretung gefordert wird, allein wir können hinter anderen Städten nicht zurückbleiben. Und was ganz besonders in die Wagschale fällt, ist die persönliche Sicherheit der Theaterbesucher. In seiner heutigen Beschaffenheit ist unser Theater ein Herd des Schreckens und entsetzlichen Unglücks, wenn daselbe Gott behüte von Feuergefahr bedroht ist. Nach dieser Richtung hin muß also Wandel geschaffen werden. Für die Sicherheit unserer Theaterbesucher erscheint uns kein Opfer zu groß.

\* **Der Verein der Soproner Kaufleute** hielt gestern vormittags unter dem Vorsitz seines Präsidenten Josef Spitzer im Hotel Pannonia seine diesjährige Generalversammlung ab. In seiner einleitenden Rede gedachte der Präsident in pietätvollen Worten des verstorbenen Mitgliedes Alois Binder. Der Jahresbericht, die Bilanz und der Kostenvoranschlag pro 1909 wurden einstimmig angenommen, der Vereinsleitung das Absolutorium erteilt und überdies Dank und Anerkennung votiert. Die bereits stark veralteten Statuten wurden einer Aenderung unterzogen.

Sodann dankte der Präsident im eigenen, sowie im Namen der übrigen Funktionäre ab und ordnete die Vornahme der Neuwahlen an, indem er zugleich zur Kenntnis brachte, daß Herr Ignaz Volgár, der bisher provisorisch die Agenden eines Sekretärs versah, in Zukunft nicht mehr in der Lage sei, diese zu versehen. Genanntem wurde für seine hingebungs-volle Tätigkeit der Dank der Versammlung votiert.

Bei der hierauf vorgenommenen Wahl wurde Josef Spitzer zum Obmann, Samuel Seidl und Stefan Rauhofer zu Obmann-Stellvertretern, Dr. Bold Deákly jun. zum Sekretär, Sigmund Fürst zum Kassier, Alex. T. Tiefbrunner zum Kontrollor, August König zum major domus und Dr. Josef Müller zum Anwalt gewählt.

Ferner wurden gewählt zu Rechnungsrevisoren Gustav Forster, Alexander Hacker und Daniel Piri, als Ausschußmitglieder Nathan Blum, Leopold S. Breiner, Josef Fleischer, Julius Habermann, Franz Karzl, Stefan Kiss, Alexander Kastner, Simon Kolb, Konrad Kefel, Alexander Lederer, Karl Oberloher, Josef Remesberger, Alexander Heim, Richard Schleiffer, Siegfried Spiegel, Paul Stelzer, Albert Steiner, Willibald Stenczer, Sigmund Ullmann und Josef Varga; als Ersatzmitglieder Sidor Friedmann, Béla Hertl, Josef Sind, Konrad Mühl, Josef Schwarz und Eugen Reiber.

Am Abend fand ein Bankett statt, das einen sehr animierten Verlauf nahm.

\* **Generalversammlung des Dunántuli Turista-Egyesület.** Der hiesige Touristenverein hielt seine diesjährige Generalversammlung Sonntag im Vereinslokale ab. In seiner gehaltvollen Eröffnungsrede gedachte Präsident Franz Hatvan der wichtigsten Begebenheiten des verflossenen Vereinsjahres, von denen besonders die Errichtung des Seebades am Fertö und die Einführung des Rodelsports zu erwähnen sind. Als Hauptaufgaben für die Zukunft, die der Verein größtenteils heuer zu erfüllen hat, bezeichnet Präsident die Markierung und Erschließung des Gebietes an der Sopron-Köfberger Bahn, Markierung einzelner Routen im Lajtagebirge und die Herausgabe eines Führers durch Sopron und Umgebung.

Hierauf wurde der Jahresbericht, der Bericht der Rechnungsrevisoren und der Voranschlag für 1909 angenommen und dem Kassier Herrn Ludwig Klaus jun. das Absolutorium erteilt und ihm, sowie dem Vereinskontrollor Herrn S. Heim für ihre Mühewaltung protokolllarischer Dank votiert.

Die Vereinsfunktionäre wurden auf Antrag des Herrn Oberförsters A. Anderko einstimmig gewählt, und zwar wie folgt: Präsident: F. Hatvan, Vizepräsident: Dr. K. Taisz, I. Sekretär: W. Schneider jun., II. Sekretär: A. Karolyi, Anwalt: Dr. F. Müller, Kassier: L. Klaus jun., major domus und Bibliothekar: A. Albrecht, Ausschuß: B. Coriary, A. Hauer, Dr. K. Heimler, R. Hoffmann, F. Jány, J. Kár, Dr. Samuel Klaus, Krautt, A. Wüch,

J. Müller, A. Pfuhl, A. Proßke, Dr. D. Scheffer, J. Réghelyi, St. Weidinger jun. Präses des Ausflugskomitees: S. Graf, Präses des Vergnügungskomitees: N. Pöttschacher, Präses des Markierungskomitees und Baukomitees: A. Muck, Präses des Komitees für Fremdenverkehr: Conrad, Präses des Komitees zur Informierung der Presse: Dr. K. Tajz.

Ersatzmitglieder des Ausschusses: K. Rummert, L. Kraul und Dr. Stefan Binnefits Rechnungsverwahrer: J. Moes (Präses), A. Haber und L. Winkler. Ersatz: A. Marczay. Oberförster A. Anderko stellte den Antrag, der Verein möge eine Eingabe an das Komitat richten, mit der Bitte, dasselbe möge den Weg von Szent Márton bis Lánzsér herstellen lassen. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Zum Schlusse richtete Präses Prof. Szabó noch einige ermunternde Worte an die Mitglieder und bat sie, dem Verein auch fernherhin Interesse entgegenbringen zu wollen.

\* Eine moderne Fabel. Es war einmal ein Frosch, ein gewöhnlicher grauer Frosch, der hieß „Frisl“. Da er aber sehr ehrgeizig war, wollte er in die damals gar mächtige Gilde der Laubfrösche aufgenommen werden, die allen Patriotismus und alle fetteren Plätschen im Froschteiche für sich gepachtet hatten.

Vor allem änderte er mit Bewilligung des Froschministeriums seinen Namen in den weit „patriotischer“ klingenden „Frigyes“ um, das klangte ja schließlich nur — eine Krone. Und dann quackte und quackte er so laut und so lange, bis die „Laubfrösche“ auf ihn aufmerksam wurden und ihn in ihre Reihen aufnahmen.

Und weil er gar so gut quacken konnte, noch besser als die „geborenen“ Laubfrösche, so verachtete er alsbald seine früheren Brüder, die grauen Frösche und nannte sie „Volks- und Landesverräter“.

Infolge seines lauten Organes machte man ihn zum Theaterkritiker. Doch da wurmte es ihn sehr, daß sich die so sehr gehaltenen grauen Frösche in einer Loge breit machen konnten, während er nur hinter den Koulissen die kleinen Froschjungfern — mit guten Rat schlägen versehen durfte.

Doch er wollte auch so groß sein wie jene dort in der Loge, nahm deshalb einen tiefen, tiefen Atemzug und blähte sich mit aller Kraft solange auf, bis er — zerplatzte. Armer Frosch!

\* Anentgeltlicher briefflicher Unterricht in Stenographie, Buchhaltung, Handelskorrespondenz, kaufm. Rechnen und Kontopraxis. Der Unterricht wird leichtfaßlich von staatlich geprüften Fachlehrern und Professoren für die Teilnehmer kostenlos geleitet und wer-

den keine Vorkenntnisse gefordert, dagegen können nur solche Personen teilnehmen, welche die deutsche Sprache vollständig beherrschen und orthographisch richtig schreiben. Nach Ablegung der Schlußprüfung erhalten die Teilnehmer Zeugnisse. Als Anmeldung genügt eine Postkarte an die Direktion der Fachschule für Stenotypisten, Wien, VII 2., Neustiftgasse 3.

\* Todesfall. Aus Wien erhalten wir die Nachricht von dem Ableben der Gemahlin des auch in Sopron wohlbekannten Sektionsrates im Ministerium am Allerh. Hoflager, Rif. v. Woche, Frau Annette v. Woche geb. Schier, die im 58. Lebensjahre Freitag um 8 Uhr morgens verschieden ist.

\* Bugsentgleisung. Der erste, Samstag nachmittags 2 Uhr fällig gewesene Personenzug der Sopron-Röfzger Bahn ist zwischen Felsőslák und Répekethely entgleist. Es geschah kein Unglück. Nähere Details fehlen.

\* Anzeige gegen den Soproner „Weingartenbesitzerverein“. Um irrigen Anschauungen vorzubeugen, wird hiemit die in Nr. 71 dieses Blattes erfolgte Anzeige, daß gegen die Leitung der Genossenschaft „Oedenburger Weinproduzenten“ eine Klage beim Bürgermeister eingereicht wurde, richtiggestellt. Die Genossenschaft „Oedenburger Weinproduzenten“ hat mit dieser Klage nichts zu tun, weil dieselbe den Verein „Oedenburger Weingartenbesitzer“ angeht.

\* Wenn der Saft steigt, leiden viele Menschen an Frühjahrsmüdigkeit, und damit wächst natürlich auch die Disposition zu Katarthen, die dann nur von sehr wenigen Menschen im Bett gepflegt werden können. Wer nun mit einem Katarth seinem Beruf nachgehen muß, der mag auf Jays ächte Sodener Mineralpastillen hingewiesen sein, in denen wie erfahrungsgemäß ein ebenso sicher wirkendes, als bequem anwendbares Mittel gegen alle Erkältungen des Halses und der Luftwege besitzen.

\* Weltkrieg. Gottlob ist das nur der Titel der am 1. April erscheinenden Sondernummer der „Muskete“, mit welcher sie ihr 15. Quartal eröffnet und in der sich ihre Mitarbeiter zu einem wahren Herensabbath grotesken Humors verschworen haben. Ueber die künstlerische Bedeutung der „Muskete“ für unsere Heimat sind die Kundigen schon lange einig. Aber das Unternehmen braucht nach den reichen Erfolgen der verflossenen Saison auch den Vergleich mit den besten ausländischen Blättern seiner Art nicht mehr zu scheuen.

\* Serbien um 50 Heller! Eine sehr hübsch ausgeführte, übersichtliche dabei spottbillige Karte des voraussichtlichen Kriegsschauplatzes ist G. Freytag: Die Grenzgebiete Oesterreich-Ungarns und Serbiens 1:1,250,000, welche vom Verlage G. Freytag

und Berndt, k. u. k. Hof-Kartographische Anstalt, Wien VII/1, Schottenfeldgasse 62, wie von jeder Buchhandlung gegen Einsendung von 55 Heller portofrei zu beziehen ist.

\* Viele Krankheiten würden im Keime erstickt, wenn man wöchentlich 1 bis 2mal morgens vor dem Frühstück 1/2 Weinglas natürliches Franz Josef-Bitterwasser nehmen würde. Von den hervorragendsten Männern der medizinischen Wissenschaft erprobt wurde dieses als das wirksamste, am angenehmsten zu nehmende abführende Mineralwasser von nachhaltiger Wirkung als der „eigentliche Repräsentant der Bitterwasser“ bezeichnet.

\* Viel Vergnügen bereitet das Photographieren für Jung und Alt! Wenn Sie einen wirklich soliden photographischen Apparat kaufen wollen, bemühen Sie sich bitte in die Löwen-Droguerie Franz Müller, Sopron, Spitalbrücke.

Gingefendet.

6272

Fertige Rindsuppe

von wirklich hervorragender Güte, erhält man, ohne Fleisch,

aus

MAGGI'S

Rindsuppe-Würfeln à 6 Heller



Jeder Würfel nur mit heissem Wasser übergossen, ergibt augenblicklich 1 Teller (1/4 Lt.) vorzügliche Rindsuppe.

Man achte auf den Namen MAGGI und die

Schutzmarke Kreuzstern.

Gerichtshalle.

Schlußverhandlungen beim hies. Gerichtshof. 30. März:

Wider Theofil Kovát wegen Vergehens des Unterschleifs.

Wider Johann Kranigfeld wegen Mißbrauchs der Amtsgewalt.

Ravnsholms Geheimnisse.

Detectivroman von Fritz Werner. Autorisierte Uebersetzung aus d. Dän. von F. v. Känel. 39] [Nachdruck verboten.]

(Fortsetzung.)

Ich hatte mich kaum von meiner Verwunderung erholt, als Jackson mich durch die Türe zog, an die er sich gelehnt hatte und die insolgedessen aufgegangen war.

Wir versperrten nun die Türe gut mittelst einer Querstange, die immer an den Türriegeln angebracht war und sahen uns in dem Raum um, den wir betreten hatten. Da frachte es, man hatte die äußere Tür gesprengt und wir hörten die Banditen in das Gewölbe eindringen.

„Zum Teufel, wir müssen hinaus. Es wird sich doch ein Ausweg finden. Achtung, was ist das?“

Beinahe wäre ich über eine Kiste gefallen, die mitten im Raum stand. Der Deckel war aufgebrochen und wieder geschlossen worden. Ich wollte gerade den Versuch machen, die Kiste zu öffnen, da sagte Jackson: „Lassen Sie, kommen Sie die Treppe hier herauf. Die Tür da drunten hält nicht lange. Eilen Sie!“

Ich lief ein paar steinerne Stufen hinab, hielt aber dann inne. Am Ende der Treppe befand sich eine Falltüre, die ich nicht zu öffnen vermochte.

„Sie müssen kommen und mir helfen,“ rief ich Jackson zu, der, nachdem er die Festigkeit der Tür geprüft, die Kiste aufgebrochen hatte.

„Was soll diese Wühlerei?“

„Still Werner! Das Endergebnis, der Schlußstein meiner Untersuchungen, der verborgene Schatz von Ravnsholm!“

Ich wollte gerade neben Jackson springen; aber die Gefahr für die Türe drunten war allzu drohend, und ich rief ihn deshalb herauf zu mir, damit wir gemeinschaftlich den Wert der Falltüre prüfen konnten.

Wir stemmten beide Schultern gegen dieselbe und nachdem wir uns bis aufs äußerste angestrengt hatten, wurden unsere Bemühungen mit Erfolg gekrönt, die Falltüre gab nach und ging auf. Eine Menge Erdschollen stürzten auf uns herab, was uns aber nicht im geringsten lästig fiel; über uns konnten wir den blauen Himmel mit den klaren Sternen sehen. Endlich wieder frei!

Wir kletterten hinauf und standen im Ravnsholmer Garten, und zwar im südlichen Teil dicht neben dem Graben. Wir tauchten mitten in einem großen dichten Gebüsch auf und warfen die Falltüre schnell zu, worauf wir uns nach dem Gartenweg durcharbeiteten.

Jackson pfiß und die zwei Polizisten, die auf dem Schloßholm zurückgeblieben waren, kamen sogleich herbei und übernahmen die Bewachung des Platzes.

Beschmutzt und abgerissen, wie wir waren, stürzten Jackson und ich zum zweitenmal auf dem Weg nach dem Kloster durch den Wald. Die uns erwartenden Polizisten waren sehr verwundert über unsere merkwürdige Erscheinung. Wir gingen nun alle wieder in das Kloster und die Treppe hinab nach dem Zimmer des Priors.

Ich leugne nicht, daß mir der Weg, nun da wir unser vier gutbewaffnete Männer waren, bedeutend leichter erschien als das erste mal. Als wir die Höhe erreichten, untersuchten wir sie, doch ohne da drunten etwas zu finden. Jackson kletterte die Treppe hinauf und rief die beiden droben Wache haltenden Polizisten herab. Als ich den inneren Treppenraum betrat, hörte ich Jackson einen Ruf des Erstaunens ausstoßen.

„Hölle und Tod, Werner! Die Spitzhüben haben den Schatz mit sich genommen.“ „Damit haben wir den Verdienst verloren,“ sagte ich, „aber es ist ja noch Zeit, ihn zurückzuerobern.“

„Das glaube ich doch kaum, wenn ich Williams richtig kenne,“ antwortete Jackson.

Wir marschierten durch den Gang weiter nach dem Brunnen. An der letzten Krümmung des Ganges löschte Jackson seine elektrische Lampe und wir rückten langsam vorwärts. Plötzlich knallte ein Schuß vor uns; ich stieß einen Schrei aus und griff nach meinem Arm, wo ich einen stechenden Schmerz fühlte.

(Fortsetzung folgt.)

### Literarisches.

„Der Stein der Weisen“ enthält in seinem 34. erschienenen 7. Heft folgende, meist reichlich illustrierte Beiträge: Moralunterricht in England. — Wie sieht unser Auge im Innern aus? — Die Chemie der Bibliotheken. — Baumwolle. — Eßbare Vogelnester. — Tibetische Kirchenmusik. — Treibende Wracks und Flaschenposten. — Die Zerstörung von Helgoland. — Depolarisation des Lichtes durch den Turmalin. — Technik des Kugelballons. — Zur Geschichte der Herstellung des künstlichen Eises. — Tierkunde. — Naturwissenschaftliche Taschenbibliothek I. Bändchen: „Telluria“ von A. v. Schweiger-Lerchenfeld. — „Der Stein der Weisen“ (A. Hartleben's Verlag, Wien und Leipzig), bestens bekannt als älteste und vielseitigste Revue populär-wissenschaftlicher Richtung, erscheint 14tägig, 36 Großquartseiten stark, mit 30 bis 40 Abbildungen, das Heft zum Preise von 60 Heller. Jede bessere Buchhandlung gibt auf Wunsch Probehefte ab.

### Offener Sprechsaal.

Für unter diese Rubrik befindliche Artikel übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Gestern haben wir Märzveilchen gesucht,

und haben uns tüchtig dabei erkältet. Nun wollten wir nicht zur Schule, aber Mutter hat's nicht gelitten. „Jetzt vor der Verletzung wird nicht geschwänzt“, hat sie gesagt. Dann hat sie zwei Schachteln Fays echte Sodener Mineral-Pastillen holen lassen, jedes Kind bekam 6 in heißer Milch und die andern haben wir so gelutscht. Und heute früh? Alles wie weggeblasen und wir waren frisch und gesund. Fays echte Sodener sind in allen einschlägigen Handlungen und Apotheken für K 1.25 zu haben.

Generalrepräsentanz für Österreich-Ungarn: W. T. Guntzert, Wien, IV., Gr. Neugasse 17. Engrosverkauf: Dr. Leo Egger und J. Egger, VI., Vöelckergasse 17, Friedrich Kochmeisters Nachf., V., Hold-utea 8, Thalmayer und Seitz, V., Zrínyi-utea 3, Josef Török, VI., Király-utea 12, Budapest

### Kurse der Wiener Börse.

Vom 29. März.

Originaldepesche der Oesterreichischen Kommerzbank, Filiale Sopron:

4% Ungarische Kronrente	92 40	—
Oesterreichische Kreditaktien	—	637.25
Ungarische Kreditaktien	—	748
Alpine Montan-Gesellschaftaktien	—	640.50
Alma-Murauer Eisenwerkaktien	—	529.50
Oesterreichische Staatsbahnaktien	—	683
Südbahnaktien	—	104.25
Türkenloje	—	183.50
5% Russische Rente 1906	—	97.25
4% Pfandbriefe d. Oester. Ung. Kom. Bank	91.50	92.50
4 1/2% " " " " " "	98.70	99.50
4% Kom. Obl. " " " " " "	91.50	92.05
4 1/2% " " " " " "	98	99
4% " " " " " "	93.50	94.50

Für die Redaktion verantwortlich: Ladislaus Szauer. Herausgeber und Verleger: Alfred Romwalter.

### Die Lokalitäten

der Stoy'schen Maschinenfabrik: Kossuthstraße 5 und Zoltanstraße 8 in Sopron, bestehend aus einer großen lichten Schlosser- und einer Tischlerwerkstätte, einem großen und einem kleinen Magazin und großen Hof, ist entweder im ganzen oder geteilt zu vermieten. Näheres Auskunft Kossuthstraße 5, Tür 3. 6207

### Ein schön möbliertes Gassenzimmer

mit separatem Eingang, wird per sofort vergeben. — Geisse, Szegedert 3. sz. 6176

### Gewölblokalitäten

Magyar-utea 9 sind ab 1. August zu vermieten. Näheres bei: Friedrich Seltenshofers Söhne

### Verschiedenes.

#### 6376 Gesucht Compagnon

mit 300 bis 400 K zur einer Geschäftsunternehmung. — Anträge: Postlagernd S. F. 13.

#### Ein Stall

für 2 Pferde, ein Wagenschoppen und ein Boden sind per sofort zu vermieten. — Andreas Boltensleiner, Kürschendombor 3 6618

#### 6381 Wohnung

bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Speis, Kellerräume und Gartenbenützung per 1. Mai zu vermieten. Auskunft erteilt Rafael Follak, Grabenrunde Nr. 119.

#### 6337 Sehr schöner Oberlöwler

mit Wohnhaus (Holz), Badezimmer, aus freier Hand unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. — Näheres in der Adm. d. Bl.

#### 62-2 Eine Gassenwohnung

bestehend aus 3 Gassenzimmern, Küche, Speise, Holzlage und Boden in der Schlupfergasse Nr. 22, ist per 1. Mai zu vermieten. Näheres Esengergasse Nr. 12.

#### Wohnung

im Bartere, 1 Gassenzimmer, 2 Wohnzimmer, Küche etc. auch für Geschäftszwecke, zu vermieten. Zeughausgasse Nr. 5.

#### 6259 Wohnung

im ersten Stock aus 2 Zimmern, Küche und Nebenräumen bestehend, an ein ruhiges Ehepaar, zu vermieten. Zeughausgasse 5.

#### Eine Werkstätte

mit Nebenmagazin ist per 1. Mai zu vermieten. Barth, Grabenrunde 22. 6193

#### Zwei Zimmer

mit elect. Beleuchtungseinrichtung, ev. Badezimmerbenützung mit Garten sind zu vergeben. Näheres: Nándor-sor 21.

55. Jahrgang.

55. Jahrgang.

# bedrohliche Lage

im Orient u. die innerpolitischen Wirren in unserer Monarchie erregen überall lebhaftes Interesse; es ist daher für jedermann besonders wichtig, in dieser ereignisreichen Zeit ein gutes, interessantes u. reichhaltiges Wiener Blatt zu lesen. Ein solches ist die

Wiener Oesterreichische

# Volks-Zeitung

Dieses altbewährte Wiener Blatt mit hochinteressanter, illustrierter Familien-Unterhaltungs-Beilage

erscheint in über 110.000 Exemplaren u. bringt viele wichtige Neuigkeiten

2 hochinteressante Romane die allen neuen Abonnenten gratis nachgeliefert werden, gediegene Feuilletons von hervorragenden Schriftstellern, heitere Wiener Skizzen von Chiavacci, Plaudereien von A. Engel, Dawel, Winterhuber, Eusi Wallner, Humoresken aus dem Militärlieben von Kravniaq etc.

weitere die Spezialrubriken u. Fachzeitschriften:

### Gesundheitspflege, Frauen-Zeitung,

land- u. forstwirtsch. u. pädagog. Rundschau.

Ferner Artikel über Natur, Länder- u. Völkerkunde, Erziehung.

Erfindungen, Preisrätsel mit

### wertvollen Gratis-Prämien

Waren- u. Börsenberichte, die Ziehungslisten aller Lose etc.

Die Abonnementspreise betragen:

für tägliche Post-Zusendung (mit Beilagen) in Oesterr.-Ungarn u. Bosnien monatlich K 2.70 vierteljährig K 7.90,

für zweimal wöchentliche Zusendung der Samstag- u. Donnerstag-Ausgaben (mit Roman- u. Familien-Beilagen in Buchform), ausführlicher Wochenschau etc.) vierteljährig K 2.64, halbjährig K 5.20,

für wöchentliche Zusendung der reichhaltigen Samstag-Ausgabe (mit Roman- u. Familien-Beilagen in Buchform), ausführlicher Wochenschau etc.) vierteljährig K 1.70, halbjährig K 3.30.

Abonnements auf die tägliche Ausgabe können jederzeit beginnen, auf die Wochen-Ausgaben nur vom Anfang eines (beliebigen) Monats an.

### Probennummern gratis.

Die Verwaltung der „Oesterr. Volks-Zeitung“, Wien I., Schulerstrasse 16.

## Elektro-Bioskop

(Elektrisches Theater)

Sopron, Spitalbrücke Nr. 2.

Täglich grosse Vorstellungen lebender Bilder.

Programm vom 29. März bis 2. April 1909:

Grosses prachtvoll koloriertes

## Passionsbild

mit Harmonium-Begleitung.

I. Teil: Geburt Jesu. IV. Teil: Leiden Christi.  
II. „ Das Leben Jesu. V. „ Tod und Auferstehung Christi.  
III. „ Wunder und Wirken Jesu.

Abonnementskarten zu diesen Vorstellungen ungiltig.

Änderungen im Programm vorbehalten. — Beginn der Vorstellungen an Wochentagen um 5, 6, 7 und 8 Uhr, an Sonn- und Feiertagen um 3, 4, 5, 6, 7, und 8 Uhr.

Preise der Plätze: I. Platz 60 h. II. Platz 40 h. Kinder unter 12 Jahren und Militär vom Feldweibel abwärts I. Platz 40 h II. Platz 20 h. 5603

Jeden Montag und Donnerstag neues Programm mit den neuesten Aufnahmen.

Vor Ankauf



eines Jagdgewehres, Zimmergewehres oder einer Verteidigungswaffe bitten wir, unser reichhaltiges Preisverzeichnis einzufordern, welches an alle Jäger und Schützen gratis und franko versendet wird.

Tiroler Waffenfabrik Johann Peterlongo, Innsbruck Nr. 10, Tirol. 6162

## Echte Brüner Stoffe

Frühjahrs- und Sommersaison 1909.

Ein Koupon	1 Coupon 7 Kronen
Mtr. 3,10 lang	1 Coupon 10 Kronen
Kompletten Herren-Anzug (Rock, Hose und Gillet gebend) kostet nur	1 Coupon 12 Kronen
	1 Coupon 15 Kronen
	1 Coupon 17 Kronen
	1 Coupon 18 Kronen
	1 Coupon 20 Kronen

Ein Coupon zu schwarzem Salon-Anzug K 20.—, sowie Überzieherstoffe, Touristenloden, Seidenkammgarne etc. etc. versendet zu Fabrikspreisen die als reell und solid bestbekannte Tuchfabriks-Niederlage

### Siegel-Imhof, in Brünn.

Muster gratis und franko.

Die Vorteile der Privatkundschaft. Stoffe direkt bei der Firma Siegel-Imhof am Fabriksorte zu bestellen, sind bedeutend. Fixe billigste Preise.

Grosse Auswahl. Mustergetreu, aufmerksamste Ausführung auch kleiner Aufträge, in ganz frischer Ware.

## + Hilfe +

gegen Bluthochdruck durch sicher wirkendes Mittel! Frauen werden sich vertrauensvoll an

Arth. Hohenstein Berlin-Hakensee 6. (Händl. erb.) 5932

# BÄUME

Obstbäume, auch Formobstbäume, edelste Sorten Straßen- und Alleebäume, Ziersträucher, billige Preise.

Verlangen Sie ein Preisverzeichnis. 6232

J. Meyne, Baumschulbesitzer, Sopron.

Chancen Gewinne für jedermann bietet die Beteiligung an einer streng reellen Unternehmung, sozus. ohne Risiko. Billigste Gelegenheit zur Vermehrung u. Erhöhung v. jahrelangem Einkommen und Vermögen. Mit Wenigem, Vieles und Grosses zu erreichen. Man wolle erst Gratisprospekt durch Marquardt & Co., Berlin W. 9, verlangen.